

Hockey: TSVMH-Damen verlieren Schlüsselspiel

Hoffnung schwindet

BERLIN. Die Damen des TSV Mannheim Hockey stehen mit einem Bein in Liga zwei. Am Samstag hatten sie in Berlin die große Chance, im Abstiegskampf der Feldhockey-Bundesliga mit einem Sieg beim Mitkonkurrenten TuS Lichterfelde nach Punkten mit den Berlinerinnen und auch mit Eintracht Braunschweig gleichzuziehen, doch es kam anders.

Mit einem Strafeckentor von Eliza Berrendorf (46.) siegte der TuSLi mit 1:0 (0:0) und vergrößerte damit die Abstiegssorgen beim sieglosen Schlusslicht. „Diese Ecke haben wir selbst ins eigene Tor abgefälscht. Es war insgesamt ein sehr fehlerbehaftetes Spiel von beiden Mannschaften“, monierte TSVMH-Damencoach Uli Weise, dem bei seinem Team auch etwas der nötige Biss im Bundesliga-Abstiegskampf fehlte.

Ausgeglichenes Spiel

„Das Spiel kann genauso gut 2:2 ausgehen, oder 2:0 für uns oder auch 2:0 für Lichterfelde“, sah Weise im Duell zwischen den Kellerkindern dennoch ein Spiel auf Augenhöhe. „Umso bitterer ist natürlich, dass wir einem direkten Konkurrenten die drei Punkte überlassen haben, aber mit dem Toreschießen tun wir uns ja nicht erst seit gestern schwer“, bemängelte Weise, dem nicht entgangen war, dass sich der TuSLi durch den Sieg auf den ersten Nichtabstiegsplatz vorschieben konnte.

Aufgegeben hat sich der TSVMH aber nicht. „Wir haben noch Heimspiele gegen Braunschweig, Großflottbek und Harvestehude, da müssen Punkte her“, fordert Weise. Gestern gingen die Schwarz-Weiß-Roten beim Berliner HC nach 15 Minuten sogar mit 1:0 in Führung, als Emma Heßler per Strafecke traf. Der BHC glückte aber noch vor der Pause zum 1:1 aus und gewann die Partie schließlich klar mit 5:1 (1:1). *and*

Hockey: TSVMH-Herren bleiben über dem Strich

Decher lobt Reaktion

BERLIN. Im direkten Duell zweier Konkurrenten um den Klassenerhalt in der Feldhockey-Bundesliga haben die Herren des TSV Mannheim Hockey beim TC Blau-Weiss Berlin einen bitteren Tag erlebt. Mit einem 4:3 (3:2)-Heimsieg schafften die Blau-Weißen aus Berlin den Sprung aus der Abstiegszone, während die TSVMH-Herren vorübergehend auf den vorletzten Rang abrutschten. „Wir haben ein ganz wichtiges Spiel verloren, das tut sehr weh“, wusste TSVMH-Coach Stephan Decher um die Wichtigkeit der Begegnung.

Zum Verhängnis wurde den Schwarz-Weiß-Roten die Phase kurz vor und kurz nach der Pause. So hatte Julien Keibel in der 34. Minute gerade den 2:2-Ausgleich für die Gäste aus Mannheim erzielt, aber praktisch mit dem Pausenpfiff erzielte Paul Dösch (35./Strafecke) das 3:2 für die Hausherren. Die zweite Hälfte hatte kaum begonnen, da schlug es erneut im Mannheimer Tor ein, als Julius Schmid auf 4:2 (36.) erhöhte. „Das war der Genickbruch. Wir haben nicht die Top-Leistung abgerufen, die es gebraucht hätte“, durfte Decher danach nur noch das 4:3 von Moritz Rothländer (65./Strafecke) registrieren. Rothländer hatte schon in Hälfte eins per Strafecke das zwischenzeitliche 1:1 (12.) erzielt.

Die Abstiegsränge konnte der Aufsteiger aus Mannheim gestern nach einem überraschenden 4:3 (3:1)-Sieg beim Berliner HC allerdings schon wieder verlassen. „Ich bin unglaublich stolz auf die Reaktion meiner Mannschaft, wir haben heute noch mal 20 Prozent draufgelegt. So muss uns im Abstiegskampf nicht bange sein“, lobte Decher sein junges Team, das durch die Tore von Nils Grünenwald (2. und 38./jeweils Strafecke), Philip Schlageter (8.) und Alexander Vörg (24.) den ersten Auswärtssieg feierte. *and*